

VI. Das Anhängen an der Zunge.

Dieses ist das sechste und letzte besondere generische Kennzeichen der zerreiblichen Fossilien, und kommt vorzüglich jenen zu, deren Theile zusammengebacken sind. Was man darunter zu verstehen habe, braucht nicht wiederholt zu werden, da davon bei den festen Fossilien ausführlich gehandelt worden.

Besondere generische äußere Kennzeichen der flüssigen Fossilien.

Nachdem die besondern generischen Kennzeichen der festen und zerreiblichen Fossilien angegeben worden sind, so bleiben noch diejenigen der Flüssigen zu bestimmen übrig. Flüssig werden jene Fossilien genannt, deren einzelne Theilchen so schwach zusammenhängen, daß sie sehr leicht bewegbar, und entweder augenblicklich, oder wenigstens in kurzer Zeit ihre Lage durch ihre eigene Schwere verändern, wenn sie nicht durch einen Widerstand daran gehindert werden. In dem Mineralreiche findet man nur wenige flüssige Fossilien, und es gehören nur das gediegene Quecksilber und das Erdöl hierher.

Die flüssigen Fossilien haben nur wenige besondere generische Kennzeichen, und zwar nur den Glanz, die Durchsichtigkeit und die Flüssigkeit.

§. 58.

I. Der Glanz.

Der Glanz ist das erste besondere generische Kennzeichen der flüssigen Fossilien, welches sich dem Auge darbietet. Da dieses aber schon bei den festen Fossilien abgehandelt worden ist, so bleibt hier nur kürzlich zu bemerken übrig, daß die Fossilien entweder

- 1) einen gemeinen Glanz, wie das Erdöl,
- 2) einen metallischen Glanz, wie das gediegene Quecksilber haben.

§. 59.

II. Die Durchsichtigkeit.

Das zweite besondere generische Kennzeichen der flüssigen Fossilien ist die Durchsichtigkeit, welche gleichfalls in dem Vorhergehenden bereits beschrieben worden ist. Hier ist bloß anzumerken, daß man bei den flüssigen Fossilien folgende drei Grade annimmt:

- 1) Durchsichtig, Naphtha.
- 2) Trübe, Erdöl.
- 3) Undurchsichtig, gediegenes Quecksilber.

§. 60.

III. Die Flüssigkeit.

Das dritte und letzte besondere generische Kennzeichen der flüssigen Fossilien, das sie von den festen und zerreiblichen unterscheidet, ist die Flüssigkeit. Die Grade der Flüssigkeit werden durch das Gefühl aufgesucht und bestimmt,

bestimmt, in welcher Rücksicht man folgende zwei Verschiedenheiten bemerken kann. Sie sind nämlich:

- 1) flüßig, wenn die einzelnen Theilchen des flüßigen Fossils sich unter einander leicht bewegen lassen, wie bei dem gediegenen Quecksilber, dem Erdöl.
- 2) zähe, wenn die Theile weniger unter einander bewegbar sind und man schon einen merklichen Widerstand fühlt, wenn man mit dem Finger darin herumfährt. Das Bergtheer giebt das Beispiel hiervon.

Durch das Zähle geht das Flüssige in das Feste über.

Bei den flüßigen Fossilien kann auch noch der Unterschied angemerkt werden, daß sie entweder neßen, das heißt, sich an den Finger anhängen, wie das Erdöl, oder nicht neßen, wie das Quecksilber.

Uebrige allgemeine generische äußere Kennzeichen.

§. 61.

Auf die bisher angegebenen allgemeinen generischen Kennzeichen, die Farbe und den Zusammenhang, und die besondern generischen Kennzeichen der festen, zerreiblichen und flüßigen Fossilien folgen nun die übrigen allgemeinen generischen Kennzeichen.

§. 62.

III. Die Fettigkeit.

Diese wird durch das Gefühl bestimmt, und man hat in dieser Beziehung Fossilien, die sich entweder

D

1) mager